staunend abwarten

Gebet

Gott,
heute einen Tag lang staunen
heute dich einfach nur loben
siebenmal den Tag entlang loben,
(so sagt schon der Heilige Benedikt)

dich loben - für den Goldregen im Garten
dich loben - für das Dach über meinem Kopf
dich loben - für das Essen in meinem Bauch
dich loben - für den Wind auf meiner Haut
dich loben - für den Bruder, die Schwester an meiner Seite
dich loben - für den Bäcker, die Ärztin, den Briefträger
dich loben - für das Lächeln, das mir gilt

Nur heute mal nichts wollen, nichts begehren
Auch wenn es noch so viele WENNs und ABERs gibt
Heute einfach loben
Und staunend spüren, dass ich lebe, dass ich bin.

(Annette Gawaz)

Staunend abwarten – *Ein kleines Kind hält inne, mitten auf dem Weg, geht in die Hocke und betrachtet fasziniert ein Käferchen, das da krabbelt. Wer da nicht ungeduldig wird, sondern sich vom Staunen berühren lässt, kann von dem Kind sehr viel abschauen und (neu!) lernen. Weise Menschen wie Edmund Husserl und Edith Stein haben mit der „Phänomenologie" soz. eine „Philosophie des Staunens" entwickelt und damit der Physik, der Therapie und Theologie wesentliche Dimensionen des Lebens zugängllich gemacht. Die aufmerksame, vorurteilsfreie Betrachtung ins in die feinsten Details vermittelt uns das Wesen der Dinge wie die Erkenntnis, dass alles in lebendiger Beziehung zueinander ist; sie öffnet den Zugang zu einer Welt, die an ein tiefes Geheimnis rührt, das mich ergreift und mir selber zutiefst offenbart, wer ich bin: Liebe, Licht, Weisheit, Verbindung, Erfüllung, Freude, voller Kraft, voll Leben, gut…*

(Christoph M. Schmitz)

Begegnung mit dem Auferstandenen in seinem Wort – Joh 17, 11-13

11 Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.
Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!
12 Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast.
Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens,
damit sich die Schrift erfüllte.
13 Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt,
damit sie meine Freude in Fülle in sich haben.

Anregung zur Betrachtung und zum Austausch

Das deutsche Wort „staunen" kommt von „stauen = im Lauf hemmen". Um staunen zu können, muss ich innehalten, still werden, stehen bleiben. Ich muss ganz im Schauen sein. In diesen Momenten gibt es nicht mehr die Trennung von „innen" und „außen", sondern das Bestaunte wird eins mit mir, dem/der Staunenden.

- Vor Gott staunend abwarten – was könnte das für mich heute bedeuten?
- Wo komme ich am ehesten „ins Staunen"?
- Was heißt es für mich/für uns, verbunden, „eins", zu sein – mit der Schöpfung, mit meinen/unseren Mitmenschen, mit Gott?

„Ohne Zweifel ist die Seele umso seliger, je mehr Gott innen und nicht mehr außen ist. Denn er ist ein Wort, das nicht tönt, sondern eindringt; das nicht redet, sondern wirkt; das nicht in den Ohren klingt, sondern die innersten Strebungen liebevoll betört. Er hat kein Antlitz mit ganz bestimmt geformten Zügen, sondern er formt uns selbst zu seinem Antlitz."[1]

Gebet zum Heiligen Geist

Eine Schale will ich sein
empfänglich für Gedanken
des Friedens
Eine Schale für Dich, Heiliger Geist

Meine leeren Hände will ich hinhalten
offen für die Fülle des Lebens
Leere Hände für Dich, Heiliger Geist

Mein Herz will ich öffnen
bereit für die Kraft der Liebe
Ein Herz für Dich, Heiliger Geist

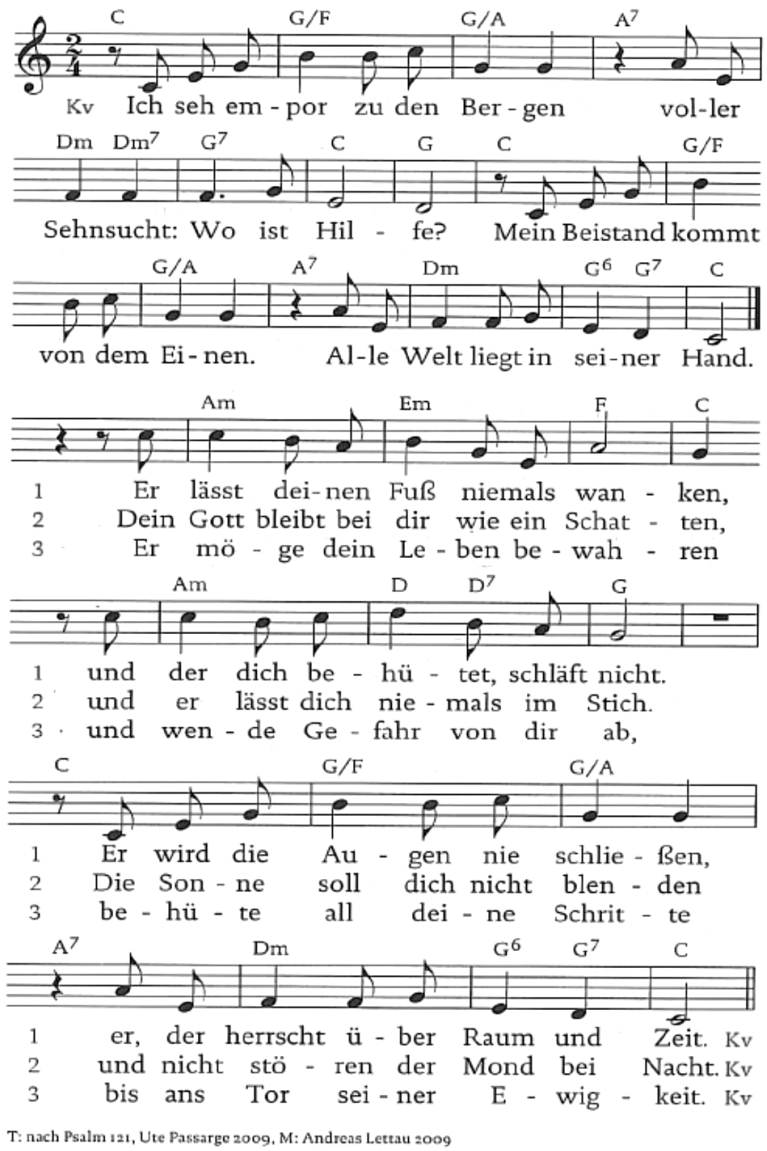
Gute Erde will ich sein
gelockert für den Samen
der Gerechtigkeit
Gute Erde für Dich, Heiliger Geist

Ein Flussbett will ich sein
empfänglich für das Wasser
der Güte
Ein Flussbett für Dich, Heiliger Geist[2]

---

[1] Bernhard von Clairvaux, zit.n. Schellenberger, Bernardin, Gib deiner Seele Flügel, 1999, 75
[2] Anton Rotzetter, Gott, der mich atmen lässt, 1991, 88

Lied[3]



Segen

Geist der Liebe,
Geist der Stärke,
komm und segne meine Werke.

Geist der Weisheit,
Geist der Wahrheit,
komm, erfülle mich mit Klarheit. -

Geist des Friedens,
Geist der Freude,
schenke mir ein neues Heute.

So segne und stärke uns heute der lebendige Gott,
der für uns Vater ist, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

[3] Gotteslob 847

„Tagesschau“ – am Ende des Tages

Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.
Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten;
er steht dir zur Seite.
Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden, noch der Mond in der Nacht.
Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.
Von nun an bis in Ewigkeit
(Psalm 121)

Wenn ich diesen Tag nochmals anschaue, bevor ich ihn zurücklege in Gottes Hände:
Was hat ihn heute besonders geprägt?
Gab es heute vielleicht eine Situation, in der ich gerade im „Abwarten“ und nicht im „Tun“ Kraft erfahren habe?
Habe ich Grund zum „Staunen“ und „Loben“ finden können?
Welche „Geschichte des Tages“ könnte ich jetzt am Abend des Tages erzählen?

Heute möchte ich Gott in besonderer Weise diese Menschen anvertrauen:

Gebet zur Nacht

Komm, Heiliger Geist,
der du immer schon da bist
komm
und heile
was vom Ursprung her
schon ganz ist

durchdringe den Nebel
der unsere Augen verhüllt
und unseren Blick verstellt
damit wir
in Klarheit
das Licht sehen
das wir sind.[4]

[4] Nach Katja Süß, Joh 8,12, Quelle unbekannt